

LESIKUS®

Innovative Förderprogramme

Handbuch

BUCH
STABEN
BLITZ
SPEZIAL

Teil 1 Autoren Tacke/Scherling
Teil 2 Autorin C. Scherling



INHALTSVERZEICHNIS

1	ZIELE UND ZIELGRUPPE	3
2	FUNKTIONEN	4
2.1	Namen eingeben	4
2.2	Einstellungen	4
2.3	Diagnose	5
2.4	Auswahl der Buchstaben-Reihenfolge	7
2.5	Übersichtsseite	8
2.6	Buttons des Programms	9
3	BESCHREIBUNG-ÜBUNGSARTEN	9
3.1	Üben mit einer betreuenden Person	10
3.2	Selbstständiges Üben	11
4	LERNTIPPS	13
5	UNTERSCHIED Buchstaben-Blitz und Buchstaben-Blitz SPEZIAL	14
6	HINTERGRUNDINFORMATIONEN	14
7	INHALTE TEIL 1 UND TEIL 2	15

Hinweis: aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter aufgrund der Gleichbehandlung angesprochen.



1 ZIELE UND ZIELGRUPPE

Mit dem Buchstaben-Blitz werden zwei grundlegende Voraussetzungen des Lesens systematisch eingeübt:

- das Einprägen der Buchstaben-Laut-Beziehungen
- das schnelle Erkennen der Buchstaben

Der Buchstaben-Blitz wurde für Menschen entwickelt, die

- Buchstaben nicht benennen können
- Buchstaben verwechseln
- zu viel Zeit brauchen, um die Buchstaben aus dem Gedächtnis abzurufen

Geeignet für

- Leseanfänger: Kindergarten und Schule
Ein Einsatz in der Schule ist ab der 1. Schulwoche möglich, da jedes Kind in seinem eigenen Tempo üben kann.
- ältere Schüler mit unsicherer/zu langsamer Buchstaben-Lautzuordnung
- Menschen mit nicht deutscher Muttersprache

BESONDERHEITEN

- Systematische Wiederholungen nach einem von Dr. Gero Tacke entwickelten lesepsychologischen Konzept
- Der am besten gekonnte Buchstabe wird nach unterschiedlichen Kriterien ermittelt und durch einen neu zu lernenden Buchstaben ersetzt.
- Die erste Aufblitzzeit der Buchstaben wird für jedes Kind nach unterschiedlichen Kriterien berechnet:
Jedes Kind beginnt das Blitzlese-Training mit seiner individuellen Aufblitzzeit.
- Die Verringerung der Aufblitzzeit richtet sich nach der Leistung des Kindes.



2 FUNKTIONEN

2.1 Namen eingeben

Wenn noch kein Name eingegeben wurde:

Schreiben Sie einen Namen in das Namenseingabefenster und klicken Sie dann „Neuer Name“ an.

Wenn schon mehrere Namen eingegeben wurden:

Wählen Sie einen Namen aus, indem Sie auf den kleinen schwarzen Pfeil neben dem Namenseingabefenster klicken.

Wenn Sie einen weiteren Namen eingeben möchten:

Schreiben Sie einen Namen in das Fenster und klicken Sie dann „Neuer Name“ an. Es erscheint die Frage, ob ein neuer Benutzer mit diesem Namen angelegt werden soll. Nach der Beantwortung dieser Frage mit „Ja“, durch Klick auf den JA-Schaltknopf, wird die Seite mit den Einstellungen geöffnet. Hier können Sie die Übungen so einstellen wie Sie es möchten.

2.2 Einstellungen



Schriftart:

Wählen Sie die Schulschrift aus, die in der Schule Ihres Kindes verwendet wird oder eine der anderen Schriftarten.

Buchstaben-Reihenfolge:

Wählen Sie jeweils die Reihenfolge der Groß- bzw. Kleinbuchstaben aus.

Detaillierte Beschreibung siehe Seite 6.

Aussprache:

Die Aussprache mancher Buchstaben bzw. Laute unterscheidet sich von Region zu Region. Hier können Sie entscheiden, welche Aussprachevariante das Kind lernen soll.



Schriftfarbe:

Ihr Kind darf sich die Farbe aussuchen, die ihm gefällt!

Im Teil 2 wird zweifarbig geübt und einfarbig wiederholt, deshalb darf sich Ihr Kind auch eine zweite Farbe auswählen.

Figur:

Ihr Kind darf sich die Lieblingsfigur auswählen.

Die Figur kann man später zu Beginn des Übens auch noch wechseln.

Geräusch:

Als Rückmeldung für den Schüler hüpfet eine Figur von einem Startpunkt zu einem Ziel. Dabei gibt es ein Geräusch, das man hier auch ausschalten kann.

Sobald Sie die Einstellungsseite verlassen, gelangen Sie wieder zur Startseite.

Übungsart:

Beim Üben kann man zwischen zwei Formen wählen:

- Der Schüler übt zusammen mit einer betreuenden Person (z.B. der Mutter).
- Er übt selbstständig.

Man kann entweder mit einer Form oder mit beiden Formen parallel üben.

Beginnen können Sie mit beiden Formen. Stellen Sie dann fest, dass der Schüler für eine davon nicht mehr recht motiviert ist, lassen Sie ihn nur noch mit der anderen weiterüben.

2.3 Diagnose

Mittels der Diagnose kann schnell festgestellt werden, welche Buchstaben-Lautbeziehungen das Kind nicht beherrscht. Nach dem Klick auf den Diagnose-Button erscheint zuerst die Seite, auf der die individuellen Einstellungen vorgenommen werden.

Die Dauer der Buchstabenpräsentation (das ist die Zeit, in der ein Buchstabe zu sehen ist) erfolgt am besten automatisch: Klicken Sie auf „Aufblitzen ja“ und stellen Sie anschließend die gewünschte Aufblitzzeit in Millisekunden (ms) ein.



Wenn Sie „Aufblitzen nein“ wählen, erscheint der Buchstabe solange bis Sie auf die Zeichen  oder  klicken.



Die Diagnose durchläuft zunächst alle Großbuchstaben und danach alle Kleinbuchstaben.

Anschließend erscheint folgende Protokollseite mit den noch nicht gekonnten Groß- und Kleinbuchstaben:



Das Ergebnis kann ausgedruckt werden.



2.4 Auswahl der Buchstaben-Reihenfolge



Wählen Sie die Reihenfolge, in der die Buchstaben geübt werden sollen aus, indem Sie den gewünschten Buchstaben anklicken. Der jeweils ausgewählte Buchstabe erhält einen roten Rand und erscheint in der daneben stehenden Liste. Es müssen alle Buchstaben ausgewählt werden. Möchten Sie die Auswahl abbrechen, dann drücken Sie auf den Button „alles löschen“. Dieser wird erst aktiv, sobald sich mindestens ein Buchstabe in der Liste befindet. Um einen Buchstaben nach oben oder nach unten zu rücken, klicken Sie auf den Buchstaben in der Liste und dann auf den jeweiligen Button „nach oben“ oder „nach unten“.

Die Großbuchstaben werden stets vor den Kleinbuchstaben geübt. Sie können aber auch mit den Kleinbuchstaben beginnen. In diesem Fall wählen Sie nur die Kleinbuchstaben aus. Sobald alle Kleinbuchstaben gelernt wurden, wählen Sie die Großbuchstaben aus und beginnen mit dieser Auswahl, die Sie zuvor getroffen haben.

Die Buchstabenreihenfolge wird für jede Übungsart (selbständig oder mit Betreuer) getrennt festgelegt.

Falls bei der Auswahl der Reihenfolge der Buchstaben die Ranschburgsche Ähnlichkeitshemmung nicht beachtet wird (diese besagt, dass lautlich oder visuell ähnliche Buchstaben zeitversetzt geübt werden müssen, weil es sonst zu einer Lernhemmung kommen kann), erkennt das Computerprogramm dies: Die Reihenfolge der Buchstaben wird beim Üben automatisch geändert. Zum Beispiel würden bei einer angenommenen Auswahl: 1. Buchstabe „e“, 2. Buchstabe „m“, 3. Buchstabe „b“, 4. Buchstabe „p“, 5. Buchstabe „s“, 6. Buchstabe „r“...die Buchstaben „b“ und „p“ nicht in einer Übungsabfolge geübt werden.



2.5 Übersichtseite

Nachdem Sie auf den „Startknopf“ gedrückt haben, gelangen Sie auf eine Übersichtseite. Hier sehen Sie, an welcher Stelle im Programm sich der Schüler befindet.

Falls Sie nur die Kleinbuchstaben ausgewählt haben, klicken Sie auf den Sonnenstrahl 5, ansonsten auf Sonnenstrahl 1 und beginnen Sie mit dem Üben.

Es gibt 9 Lernstufen, die durch die Sonnenstrahlen dargestellt sind:



- 1: Großbuchstaben, Teil 1
- 2: Wiederholungsübung
- 3: Großbuchstaben, Teil 2
- 4: Wiederholungsübung
- 5: Kleinbuchstaben, Teil 1
- 6: Wiederholungsübung
- 7: Kleinbuchstaben, Teil 2
- 8: Wiederholungsübung
- 9: Gesamtwiederholung

2.6. Buttons des Programms



Hier können Sie die wichtigsten Anweisungen lesen. Soll eine Anweisung wiederholt werden, so genügt ein Mausklick auf das Fragezeichen.



Hier können Sie die Anweisungen abhören. Soll eine Anweisung wiederholt werden, so genügt ein Mausklick auf das Ohr.



Hier können Sie zum vorherigen Programmschritt kommen bzw. das Programm verlassen.



3. Beschreibung des Übens

Bei beiden Formen (selbstständiges Üben bzw. Üben mit einem Betreuer) werden zunächst fünf Buchstaben eingeblendet.

Beide Übungsarten finden getrennt voneinander statt, d.h. der Schüler schreitet auf jeder von ihnen fort, je nachdem welche Fortschritte er auf ihr erzielt hat.



Der Schüler klickt die Buchstaben an. Der jeweilige Buchstabe wird dabei von einer Computerstimme lautiert.



Achtung! Sehr wichtig!

Der Schüler soll die Buchstaben immer lautieren. Er soll auf keinen Fall die Buchstabennamen sagen. Beim Buchstaben „M“ sagt er z.B. „m“ und nicht „em“.

Hat der Schüler alle Buchstaben angeklickt, so erscheint ein gelber Pfeil. Wenn der Pfeil angeklickt wird, geht es weiter.



2.6 Üben mit einer betreuenden Person

Nun erscheint z.B. folgender Bildschirm:



Der Schüler lautiert den Buchstaben, also z.B. „s“.

Wenn er den Buchstaben richtig lautiert hat, klickt der Betreuer auf das grüne Häkchen ✓.

Hat der Schüler den Buchstaben nicht richtig oder gar nicht lautiert, klickt der Betreuer auf den roten Kreis ✘. Es erscheint der nicht gekonnte Buchstabe in einem gelb umrandeten Feld. Dieses klickt der Betreuer an und die Computerstimme lautiert den darin angezeigten Buchstaben.

Der Buchstabe verschwindet. Wenn der Schüler richtig lautiert hat, erscheint der nächste Buchstabe. Andernfalls wird der vorherige Buchstabe wiederholt.

Bei jedem richtigen Lautieren springt die Figur einen Schritt nach vorn.

Bei einem Fehler springt die Figur wieder auf den Startpunkt zurück.

Wenn die Figur das Ziel erreicht hat, ist ein Durchgang geschafft. Nun erscheint der gelbe Pfeil erneut und der Betreuer klickt ihn an. Jetzt es geht es mit einem weiteren Durchgang am Start wieder los.

Wenn ein Durchgang fehlerfrei durchlaufen wurde, wird eine der beiden kleinen Figuren unten farbig dargestellt.

Sobald mit den ersten fünf Buchstaben eine bestimmte Anzahl von Wiederholungen durchlaufen ist, wird **der am besten gekonnte Buchstabe aus verschiedenen Kriterien ermittelt und durch einen neuen Buchstaben ersetzt.**



Jetzt beginnt das Blitzlesen.

Dabei verschwindet der jeweilige Buchstabe nach einer gewissen Zeit von selbst.

Der Schüler lautiert den Buchstaben und der Betreuer klickt wiederum an, ob es richtig oder falsch war.

Die erste Aufblitzzeit der Buchstaben wird für jedes Kind nach unterschiedlichen Kriterien berechnet. Jedes Kind beginnt das Blitzlese-Training mit seiner individuellen Aufblitzzeit!

Im Laufe des Übens wird die Zeit, in der ein jeweiliger Buchstabe zu sehen ist, je nach Leseleistung verringert. Nun muss der Schüler die Buchstaben sehr schnell erkennen, um sie lautieren zu können. Das ist das Training zum schnellen Erkennen der Buchstaben. Die Buchstaben-Laut-Beziehungen werden dabei automatisch mit eingeübt.

Ein Grundprinzip des Programms ist die häufige Wiederholung nach einem von Dr. Tacke entwickelten lesepsychologischen Konzept. Auf diese Weise prägen sich die Buchstaben-Laut-Beziehungen sicher ins Gedächtnis ein. Wenn - nach vielen Wiederholungen - zwei Durchgänge fehlerfrei durchlaufen sind, wird der am besten gekonnte Buchstabe entfernt und durch einen neuen ersetzt.

Wenn bei einer späteren Gesamt-Wiederholung ein schon gelernter Buchstabe nicht gekonnt wird, so wird dieser Buchstabe erneut solange geübt, bis er sicher aus dem Gedächtnis abgerufen werden kann.

Um zu sehen, wie viele Buchstaben schon eingeübt sind, kann der Schüler den Button „**Das kann ich schon**“ anklicken.

2.7 Selbstständiges Üben

Nun erscheint folgender Bildschirm:





Der Schüler lautiert die beiden Buchstaben, also z.B. „m, l“. Am Anfang sollte er die beiden Buchstaben laut aussprechen.

Anschließend klickt er auf den gelben Pfeil.

Daraufhin verschwinden die beiden Buchstaben.

Anschließend lautiert eine Computerstimme einen der beiden Buchstaben.

Der Schüler muss nun das Kästchen anklicken, in dem der lautierete Buchstabe zuvor stand.

Wenn der Schüler das richtige Kästchen angeklickt hat, erscheinen zwei weitere Buchstaben sowie der gelbe Pfeil.

Wieder lautiert der Schüler die beiden Buchstaben.

Dann klickt er erneut den gelben Pfeil an und die Buchstaben verschwinden.

Die Computerstimme lautiert einen der beiden Buchstaben und der Schüler klickt wieder ein Kästchen an.

Wenn der Schüler das falsche Kästchen anklickt, erscheint der nicht gekonnte Buchstabe in einem gelb umrandeten Feld. Der Schüler klickt es an und die Computerstimme lautiert den darin angezeigten Buchstaben.

Bei jedem richtigen Lautieren springt die Figur einen Schritt nach vorn.

Bei einem Fehler springt die Figur wieder auf den Startpunkt zurück.

Wenn die Figur das Ziel erreicht hat, ist ein Durchgang geschafft. Der gelbe Pfeil erscheint erneut und der Schüler klickt ihn an. Nun es geht es mit einem neuen Durchgang am Start wieder los.

Wenn ein Durchgang fehlerfrei durchlaufen wurde, wird eine der beiden kleinen Figuren unten farblich dargestellt.

Sobald mit den ersten fünf Buchstaben eine bestimmte Anzahl von Wiederholungen durchlaufen ist, wird **der am besten gekonnte Buchstabe aus verschiedenen Kriterien ermittelt und durch einen neuen Buchstaben ersetzt.**

Jetzt beginnt das Blitzlesen.

Dabei verschwindet der jeweilige Buchstabe nach einer gewissen Zeit von selbst.

Der Schüler lautiert den Buchstaben und der Betreuer klickt wiederum an, ob es richtig oder falsch war.

Die erste Aufblitzzeit der Buchstaben wird für jedes Kind nach unterschiedlichen Kriterien berechnet. Jedes Kind beginnt das Blitzlese-Training mit seiner individuellen Aufblitzzeit!

Im Laufe des Übens wird die Zeit, in der ein jeweiliger Buchstabe zu sehen ist, je nach Leseleistung verringert. Nun muss der Schüler die Buchstaben sehr schnell erkennen, um sie lautieren zu können. Das ist das Training zum schnellen Erkennen der Buchstaben. Die Buchstaben-Laut-Beziehungen werden dabei automatisch mit eingeübt.



Ein Grundprinzip des Programms ist die häufige Wiederholung nach einem von Dr. Gero Tacke entwickelten lesepsychologischen Konzept. Auf diese Weise prägen sich die Buchstaben-Laut-Beziehungen sicher ins Gedächtnis ein. Wenn - nach vielen Wiederholungen - zwei Durchgänge fehlerfrei durchlaufen sind, wird der am besten gekonnte Buchstabe entfernt und durch einen neuen ersetzt.

Wenn bei einer späteren Gesamt-Wiederholung ein schon gelernter Buchstabe nicht gekonnt wird, so wird dieser Buchstabe erneut solange geübt, bis er sicher aus dem Gedächtnis abgerufen werden kann.

Um zu sehen, wie viele Buchstaben schon eingeübt sind, kann der Schüler den Button „**Das kann ich schon**“ anklicken.

4 Lerntipps

Beim Üben stellt sich die Frage „Wie oft und wie lange?“. Die Antwort lautet so oft und so lange wie möglich, ohne den Schüler zu überfordern. Je schneller der Schüler das Programm durchläuft, desto eher verbessert sich seine Leseleistung.

Sehr hilfreich ist es, einen Wochenplan aufzustellen, der für jeden Tag der Woche die Anfangszeit für das Üben enthält.

Sehr wichtig ist es, die **Motivation des Schülers zu stärken**.

Blitzlesen enthält motivierende Elemente auf drei Ebenen:

- ✓ das richtige Lautieren der Buchstaben
- ✓ das Vorrücken der Figur vom Start zum Ziel
- ✓ die Buchstaben, die schon gekonnt werden und die bei „Das kann ich schon“ eingesehen werden können

Wenn Sie möchten, können sie die Motivierung um zwei Ebenen erweitern:

Insgesamt werden 71 Buchstaben bzw. Buchstabenkombinationen (34 Groß- und 37 Kleinbuchstaben) eingeübt. Für jeweils 10 gekonnte Buchstaben können Sie dem Schüler eine Belohnung versprechen. Wenn er alle 71 Buchstaben geschafft hat, können Sie ihm außerdem eine besonders große Belohnung in Aussicht stellen.

Wichtig ist, dass es sich bei den Belohnungen um etwas handelt, das der Schüler sonst nicht bekommen würde. Würde er sie ohne besondere Anstrengung sonst auch bekommen, so wäre sie wirkungslos.



5 Unterschied Buchstaben-Blitz und Buchstaben-Blitz SPEZIAL

Der Buchstaben-Blitz Spezial beinhaltet folgende Zusatzfunktionen:

- ✓ DIAGNOSEMÖGLICHKEIT zur schnellen Leistungsstandfeststellung
- ✓ AUSWAHLMÖGLICHKEIT DER REIHENFOLGE BUCHSTABEN
- ✓ erweiterte Auswahl an Schriftarten
- ✓



6 Hintergrundinformationen

Wenn ein Schüler lesen lernt, muss er zunächst einmal die Buchstaben-Laut-Beziehungen beherrschen. Nur so kann er Wörter lesen, die er vorher noch nie gesehen hat.

Zu Beginn des Lesenlernens werden die Buchstaben in Laute umgesetzt und zu einem Wort zusammengefügt. Diese Art des Lesens nennt man den indirekten Weg oder synthetisches Lesen.

Liest ein Schüler nach und nach immer mehr Texte, so führt das dazu, dass er sich einzelne Wörter oder Wortteile als Ganzes einprägt. Dadurch wird er in die Lage versetzt, Wörter auf einen Blick zu erkennen. Dies wird als direktes Lesen bezeichnet. Die Wörter, die ein Schüler direkt erkennen kann, nennt man Sichtwortschatz. Die Wörter des Sichtwortschatzes befreien den Leser vom mühsamen Übersetzen von Buchstaben in Laute und vom Zusammenfügen der Laute zu Wörtern.

Aber auch beim direkten Weg ist die Kenntnis der Buchstaben und ihre schnelle Identifikation von grundlegender Bedeutung. Denn die Wörter des



Sichtwortschatzes werden im Gedächtnis nicht wie ein Bild gespeichert, sondern als eine charakteristische Abfolge von Buchstaben.

Schüler, denen das Lesen lernen schwerfällt, haben zu Beginn des Schriftspracherwerbs folgende Probleme:

Zunächst einmal haben sie große Mühe, sich die Buchstaben-Laut-Beziehungen ins Gedächtnis einzuprägen. Das ist auch keine leichte Aufgabe. Beim Lernen der Buchstaben-Laut-Beziehung werden Verknüpfungen zwischen einem Zeichen (z.B. „m“) und einem Laut (z.B. „m“) im Gedächtnis abgespeichert. Dabei besteht zwischen den Zeichen (Buchstaben) und den zugeordneten Lauten keine durch Einsicht nachvollziehbare Beziehung. So könnte dem Zeichen „m“ genauso gut der Laut „f“ zugeordnet sein.

Ein solches Lernen wird in der psychologischen Fachliteratur als Paar-Assoziations-Lernen bezeichnet, das z.B. auch beim Lernen von Vokabeln grundlegend ist. Beim Paar-Assoziations-Lernen sind für das Abspeichern im Gedächtnis zwei Faktoren von besonderer Bedeutung:

1. Es sind viele Wiederholungen erforderlich.
2. Beim Lernen wird ein Buchstabe (oder auch zwei) vorgegeben und die Schüler rufen den zugehörigen Laut aus dem Gedächtnis ab.

Übungen mit vielen Wiederholungen sind ein wenig aus der Mode gekommen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass sie insbesondere für Schüler, denen das Lesenlernen schwerfällt, von grundlegender Bedeutung sind.

Dr. Gero Tacke

7 INHALTE

Ziele Teil 1:

Dauerhafte Abspeicherung und blitzschnelles Erkennen

- ✓ aller Großbuchstaben
- ✓ aller Kleinbuchstaben
- ✓ häufiger Buchstabenverbindungen wie au, ei, sch, eu, ch, äu, ie

Ziele Teil 2:

Dauerhafte Abspeicherung und blitzschnelles Erkennen

- ✓ aller häufigen Konsonanten-Häufungen Wortanfang und – mitte.



VIEL ERFOLG!



Bei Fragen steht das
Lesikus® Team
gerne zur Verfügung !

info@lesikus.com

0043-(0)0650-8319761

www.lesikus.com